

zur deutschen Geschichte XIII, 415—417. Durch die hier gegebene Vervollständigung der Entlehnungen, zumal auch aus dem lateinischen Homer, wird eine richtige Würdigung des Dichters gefördert. Einen werthvollen Beitrag zur Herleitung, Erklärung und Verbesserung der von einem Grammatiker hinzugefügten Glossen verdanken wir Bernheim 'Der Glossator der Gesta Ber. imp.' in den Forsch. z. d. Gesch. XIV, 138—154. Vgl. über die Hs. noch die Anzeige des Buches von Valentini in dem Archivio Veneto I, 2.

Gesang der Modeneser.

Ueber die nach Bethmann von mir benutzte Hs. der Domkirche in Modena I. 4 s. IX. ex. 8^o, welche in ihrem Haupttheile einen Pseudoisidor enthält, brauche ich hier nicht eingehender zu handeln, weil sie bereits beschrieben ist von Hinschius (Zeitschrift für Rechtsgesch. II, 645, Decretales Pseudo-Isidorianae p. XIX), Bethmann (Arch. XII, 699), Merkel (N. A. I, 573). Das Wächterlied: 'O tu qui servas armis ista moenia' ist in seinen ersten Zeilen mit Neumen versehen und wurde nach Muratori (Antiq. Ital. III, 709) wiederholt von Duméril (Poésies popul. antér. au XII. s. p. 268 bis 269). Ueber den Refrain desselben vgl. Peiper im Rhein. Mus. für Philol. N. F. XXXII, 523. Daran schliessen sich die oft (bei Muratori, Ant. II, 147 aus dieser Hs.) gedruckten 'Versus Rome. Nobilibus fueras quondam; Versus de cavenda Venere et vino. Perdidit horrendo Troiam' etc. = Riese 633 v. 9—14, 1—4, 7—8; 'Versus de sancto Paulo' kommen auch in andern Hss. vor, vgl. oben S. 116, 155; 'Dum premeret patriam', 7 Hexameter auf Bischof Leudoin von Modena, bei Muratori, Antiq. Ital. I, 21, wiederholt von Tiraboschi, Memorie Modenesi I, app. 66. Darauf 2 Gebete in Versen an den h. Geminianus um Schutz gegen die Ungern.

Eugenius Vulgarius.

Die Handschrift der Bamberger Bibliothek P. III 20 s. X, welche allein uns einige prosaische Schriften und eine Anzahl Gedichte des Vulgarius bewahrt hat, habe ich ausführlich beschrieben in meinem Buche Auxilius und Vulgarius S. 47—52. Sie wird ausser in dem dort angeführten Kataloge Ruotgers aus dem 12. Jahrh. auch noch in einem späteren aus dem 13. erwähnt, s. Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, Jahrg. 1877, S. 185. Eine Auswahl aus jenen wunderlichen und geschmacklosen Gedichten ist a. a. O. S. 140—142, 146, 147 bis 156 abgedruckt und über den Dichter selbst, der wahrscheinlich in Neapel wohnhaft, ein Zeitgenosse der Päpste Sergius III. (904—911) und Johanns X. (914—928) war, eingehender gehandelt worden S. 39—46. Einige kleine Nach-